



Impressum:

mythen-fonds konkret
Ausgabe Mai 2014

Autor: Koni Suter
Lektorat: Regula Knobel
Druck: stiftung lebensqualität

Der mythen-fonds ist ein Tätigkeitsbereich der:

stiftung lebensqualität
nordring 20
ch 8854 siebnen

t: +41 55 450 25 10
www.stiftunglq.com
info@stiftunglq.com



mythen-fonds konkret

Es gibt noch viel zu tun

Anschub-Investitionen für den Aufbau von Kuh-Herden, Bildung der Landwirte, Aufbau einer landwirtschaftlichen Genossenschaft. So engagiert sich der mythen-fonds in Siebenbürgen, Rumänien. Koni Suter umschreibt, warum der mythen-fonds entstanden und was sein Zweck ist.

Start mit Alpkäserei

Unter der Leitung der stiftung lebensqualität wurde im Jahre 2011 das Projekt „Alpkäserei Schweiz – Siebenbürgen“ im Landkreis Hargitha gestartet. Die Devise: Die Kompetenz der Menschen ist der Erfolgsfaktor für eine nachhaltige Entwicklung. Wissen und Können sind nicht korruptionsanfällig, aber nachhaltig!

Land und Leute kennen gelernt. Die Landwirtschaft im Berggebiet von Siebenbürgen ist meist sehr kleinstrukturiert. Das landwirtschaftliche Einkommen reicht trotz harter Arbeit kaum, um eine Familie zu ernähren. An Investitionen in die Zukunft ist unter diesen finanziellen Bedingungen nicht zu denken. Für viele Menschen bleibt nur der Ausweg, in Richtung Westen auszuwandern. Das Berggebiet, vergleichbar mit der Schweiz, ist bezüglich Produktionsmöglichkeiten auf Gras- respektive Milchwirtschaft ausgerichtet. Doch die Milchpreise sind bedenklich tief und der traditionell von den Bauern hergestellte Käse findet kaum mehr Absatz. 70 Jahre Kommunismus hat die traditionelle Landwirtschaft und das landwirtschaftliche Fach-

wissen zerstört. Eine gesunde Entwicklung der Landwirtschaft und der Strukturen im Allgemeinen wurde unter diesen Bedingungen verhindert. Es ist dringend, dieser Landwirtschaft Perspektiven aufzuzeigen, wie mit einfachen, naturnahen Bewirtschaftungsmethoden und einer angepassten Verarbeitung der Rohstoffe es möglich wird, eine erstrebenswerte Familienexistenz aufzubauen.

Über 100 Bauern geschult. Seit 2011 hat Koni Suter im Alpkäserei-Bildungsprogramm bereits über 100 interessierte Bauern/Bäuerinnen in den mehrtägigen Milchverarbeitungskursen ausgebildet. Im Mittelpunkt der Bildung steht die Frage, wie man unter sehr einfachen Bedingungen und nur ganz bescheidenen Investitionen einen marktfähigen Käse herstellen kann.

Lehrkäserei und Vorzeigebetrieb aufgebaut. Es zeigte sich schnell; elementar ist, dass die Bauern am Vorbild lernen können. Deshalb wurde in Gheorgheni eine kleine Lehrkäserei eingerichtet, in



Käse gestern...



...und Käse heute



Ein Blick in die Lehrkäserei

welcher auch die Käser-Kurse stattfinden. Zusätzlich wurde an diesem Standort ein Vorzeige-Milchwirtschaftsbetrieb eingerichtet.

So kann am praktischen Objekt das dringend notwendige Fachwissen für eine erfolgreiche landwirtschaftliche Tätigkeit respektive Milchproduktion am Praxisbeispiel gezeigt und erklärt werden. Das ist die Basis, um die Landwirte zu einem Umdenken zu bewegen und zu einer neuen Zuversicht zu führen.

Erfolge nach 3 Jahren. Nach drei Jahren kann mit Befriedigung festgestellt werden: das Projekt Alpkäserei zeigt nachhaltige Erfolge. Die Käsequalität einzelner Landwirte überzeugt. Die Bauern realisieren für den neuen Szekler-Käse einen Markterlös der mindestens 30 % über dem Marktpreis für den üblichen Traditionskäse liegt.

Von der Alpkäserei zum mythen-fonds

Die Projektverantwortlichen haben die Erfahrungen aus dem Projekt „Alpkäserei“ zusammen mit den Verantwortlichen in Siebenbürgen engmaschig ausgewertet. Schon früh zeigte es sich mit aller Deutlichkeit: Es reicht nicht, nur die Milchverarbeitung zu verbessern. Wenn die Grundlagen der Milchproduktion und der Milchgewinnung nicht gegeben sind, wird das Projekt „Alpkäserei“ nicht nachhaltige Spuren hinterlassen. Die erwünschte Milchmenge und in der angestrebten Qualität gründet in einer optimalen Tierhaltung und diese wiederum ist verankert in der Tierzucht und in einem angepassten Futterbau. Die Fachkompetenz fehlt der bäuerlichen Bevölkerung. Hier muss angesetzt werden, um eine nachhaltige Entwicklung einzuleiten.

Als Reaktion auf diese Situation hat die stiftung lebensqualität den mythen-fonds gegründet. Erfreulicherweise hat der Regierungsrat des Kantons Schwyz im Sommer 2013 die Bedeutung und die Nachhaltigkeit des Projektes erkannt und ein Startkapital von CHF 60'000 zugesprochen. Damit war die finanzielle Basis für umfassendere Aktivitäten gelegt.

Der mythen-fonds formiert sich

Zusätzliche Experten. Um den Bauern in Siebenbürgen umfassendere Unterstützung zukommen zu lassen, wurden neue Fachleute gesucht. Nebst dem milchwirtschaftlichen Berater braucht es einen Fachexperten im Bereich Tierhaltung und Tierzucht und einen Spezialisten zum Thema Futter- und Pflanzenbau.

In der Zwischenzeit konnte eine Gruppe zusammengesetzt werden, die diese Bereiche in geeigneter Art abdeckt. Es sind dies:

- Koni Suter, Pfäffikon
Milchwirtschaftlicher Berater & Projektleiter mythen-fonds
- Gerold Birchler, Einsiedeln
Fachexperte Tierzucht und Tierhaltung
- Koni Gmünder, Freienbach
Fachlehrer & Futterbauspezialist
- Stefan Knobel, Schübelbach
Präsident stiftung lebensqualität
Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit

Drei Bereiche. Der mythen-fonds engagiert sich in den folgenden drei Bereichen:

- Bildung
- Landwirte-Genossenschaft
- Investition

Bereich Bildung

Der mythen-fonds erarbeitet derzeit ein umfassendes Bildungsprogramm für die Landwirte in Siebenbürgen. Ab Sommer 2014 starten die Bildungsmaßnahmen in den Themengebieten

- Tierzucht und Tierhaltung
- Futterbau, Düngewirtschaft, Futterlagerung
- Erfahrungs-Gruppen zur Milchgewinnung, Hygiene und Milchverarbeitung

Die Schulungen werden in der Anfangsphase von Experten aus der Schweiz gestaltet. Parallel dazu wer-

den Experten in Rumänien ausgebildet, die in der Zukunft das Bildungsprogramm weiterführen.

Finanzieller Bedarf im Bereich Bildung bis Ende 2018: CHF 190'000.

Bereich Landwirte-Genossenschaft

Die stiftung lebensqualität gründet zusammen mit der Agro-Caritas eine Landwirte-Genossenschaft. Das Genossenschaftskapital wird mit CHF 75'000 geäufnet.

Dieses Kapital wird in 100 Genossenschafts-Anteilscheine unterteilt. Wenn ein Bauer der Genossenschaft beiträgt, kauft er einen solchen Anteilschein. Die Bauern engagieren sich dadurch auch finanziell für ihre Genossenschaft und übernehmen Schritt für Schritt die Verantwortung. Wenn 100 Bauern der Genossenschaft beigetreten sind, funktioniert diese unabhängig vom mythen-fonds, der stiftung lebensqualität und der Agro-Caritas.

Diese Genossenschaft wird einerseits den Bereich Viehzucht koordinieren (Zuchtbuch-Führung). Andererseits wird die Genossenschaft jene Aufgaben übernehmen, die es den Bauern ermöglichen, auf dem Markt eine bessere Stellung zu erreichen.

Die Landwirte-Genossenschaft wird am Anfang von der stiftung lebensqualität betreut und begleitet.

Finanzieller Bedarf im Bereich Landwirte-Genossenschaft bis Ende 2018: CHF 158'000.



Koni Suter



Gerold Birchler



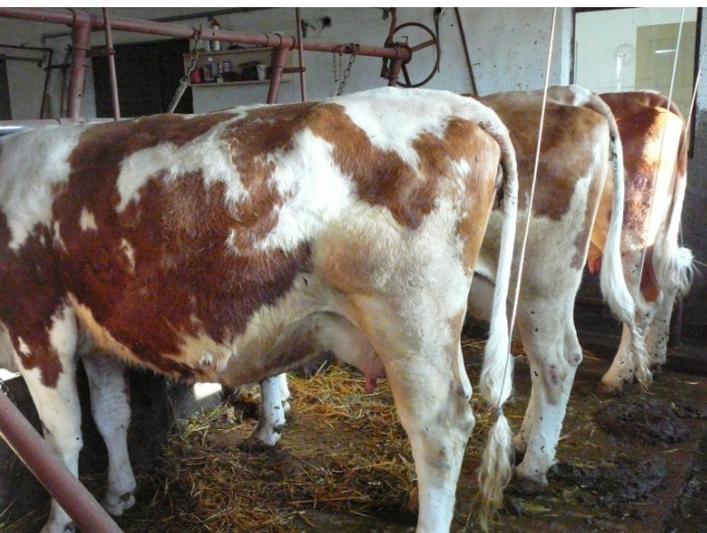
Koni Gmünder



Stefan Knobel



Die beiden Bilder zeigen:
Es gibt viel Handlungsbedarf in der Viehzucht



Ein Blick in den Kuhstall des Vorzeigebetriebes
in Gheorgheni

Bereich Investition

Vorbild Schweiz. Dieser Bereich orientiert sich an der bewährten Form landwirtschaftlicher Investitionskredite in der Schweiz. Es werden kleinere und grössere zinsfreie Kredite zur Anschubfinanzierung gesprochen. Diese müssen in einem klar geregelten Modus zurückbezahlt werden. So steht für arbeits- und investitionswillige Landwirte immer wieder ein neues Kreditvolumen zur Verfügung. Daraus ergibt sich eine Investition, die sich immer wieder von neuem investiert.

Es werden also keine Mittel verschenkt, die irgendwo versickern. Es wird ein gesundes, wirtschaftliches Denken gefordert und so eine nachhaltige Entwicklung eingeleitet. Die Dringlichkeit einer solchen Unterstützung wird verdeutlicht, wenn man sich bewusst macht, dass die Bauern in Rumänien für Investitions-Kredite derzeit mehr als 20% pro Jahr bezahlen müssen.

Kredite wofür? Die Situation zeigt, dass die tierzüchterischen Voraussetzungen in der Region wenig zuverlässig stimmen. Die wenigsten Bauern sind in einem Zuchtprogramm organisiert. Es gibt kaum Tiere, die über einen Abstammungsausweis verfügen. Damit sind tierzüchterische Fortschritte schlicht nicht realisierbar. Hier könnte mit einem gezielten Zuchtmanagement wesentliche Fortschritte erzielt werden. Die Jahresmilchmenge der Kühe in der Region liegen im Bereich von knapp 3'000 kg. Als Vergleich dazu liegt die Milchleistung in der Schweiz beim Braunvieh heute bei rund 7'000 kg.

Es ist vorgesehen, dass nur für die Beschaffung von zukunftsfrächtigen Zuchttieren Investitionskredite gesprochen werden. Die Anzahl Tiere pro Landwirt sind auf einen Drittel seines heutigen Tierbestandes, maximal aber auf 5 Kühe, beschränkt. Die Landwirte müssen die Investition innerhalb von fünf Jahren zurückbezahlen.

Bedingungen Investitionskredit. Der interessierte Landwirt muss sich wie

schon erwähnt mit einem Anteilschein in die Landwirte-Genossenschaft einkaufen. Damit wird er Mitglied und gleichzeitig auch Teilhaber dieser landwirtschaftlichen Organisation. Er wird eingebunden in die Aktivitäten, interessiert sich am erfolgreichen Verlauf des Mittelflusses und kann an der Gestaltung der Rahmenbedingungen mitwirken.

Gleichzeitig verpflichtet er sich, an den von der Organisation angebotenen Aus- und Weiterbildungsanlässen aktiv teil zu nehmen (mindestens drei Tage Bildung pro Jahr).

Er verpflichtet sich, die Richtlinien der Rückverfolgbarkeit und die Teilnahme an der Herdebuchbewirtschaftung zu beachten und die Vorgaben zu befolgen.

Finanzieller Bedarf im Bereich Investition bis Ende 2018: CHF 300'000.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist ein vielgebrauchtes und auch ein oft missbräuchlich verwendetes Wort.

Der mythen-fonds strebt nachhaltige Prozesse an, deren Basis in der Kompetenz von einzelnen Menschen und von sozialen Beziehungen liegt. Nachhaltigkeit kann nicht verordnet werden. Sie muss gelebt werden. Der Schlüssel für eine nachhaltige Entwicklung liegt folglich in der Kompetenz und Selbstverantwortung der Menschen.

Deshalb wird nach Organisations- und Interaktionsformen gesucht, die Kompetenz und Selbstverantwortung auch in einem Umfeld ermöglichen, in welchem die Grundlagen einer Zivilgesellschaft erst am Entstehen sind.

Aus diesen Gründen ist der mythen-fonds folgendermassen organisiert:

- **Aufsicht**
Der mythen-fonds ist ein Tätigkeitsbereich der stiftung lebens-

qualität und unterliegt somit der Stiftungsaufsicht der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

- **Klare Vergabe-Kriterien**
Die Verantwortlichen des mythen-fonds und der stiftung lebensqualität bilden ein Gremium, welches Kriterien für den Mitteleinsatz der drei Bereiche „Bildung“, „Landwirte-Genossenschaft“ und „Investition“ festlegen. Die Kriterien werden aufgrund der Wirkung der Tätigkeiten laufend angepasst.
- Das Projekt-Team wertet zusammen mit den Partnern in Siebenbürgen die Erfahrungen laufend aus. Dadurch ist es möglich, die Inhalte und die Organisation möglichst zeitnah an die beobachtete Wirkung anzupassen.

Zukünftige Entwicklung. Wenn sich das System festigt und sich eine vertrauensvolle Zusammenarbeit innerhalb der Landwirte-Genossenschaft entwickelt, kann der mythen-fonds das Tätigkeitsfeld erweitern. Es ist denkbar, dass nebst der Tierbeschaffung auch Projekte wie Düngieranlagen, Futterkonservierung, Bau von Milchverarbeitungsräumen usw. durch Investitionskredite ermöglicht werden.

Mai 2014 / Koni Suter

stiftung lebensqualität
nordring 20
ch 8854 siebnen

www.stiftunglq.com

Bankverbindung:

Schwyzer Kantonalbank
CH-6431 Schwyz
IBAN CH98 0077 7006 1357 2384 3
BIC KBSZCH22XXX

